

zwungen, sich allseitig mit der Lage auf ideologischem, politischem, ökonomischem und kulturellem Gebiet in der betreffenden Grundorganisation zu befassen, sich mit den Gruppenorganisatoren und den Genossen der Leitungen der Abteilungs- parteiorganisationen zu beraten, sich in bestimmten Abteilungen des Betriebes umzusehen und die Kreisleitung von den Meinungen, den Hinweisen und Vorschlägen der Werktätigen zu informieren.

Diese Methode hat viele Vorteile: Einmal bekommt die Kreisleitung einen gründlichen Überblick über die Lage des gesamten Kombinats und kann konkrete Schlußfolgerungen für die Verbesserung der Arbeit ziehen; sie lernt die Genossen in den Grundorganisationen und die Qualität der Leitungen der BPO und APO besser kennen, sie erhält Hinweise auf neue Probleme, die sich aus der Durchführung der Beschlüsse ergeben, und ist in der Lage, gute Erfahrungen schnell zu verallgemeinern. Ihre Autorität bei den Parteimitgliedern und Werktätigen wächst, die Genossen Leitungsmitglieder qualifizieren sich im Prozeß der Arbeit und lernen, wie man Beschlüsse in die Praxis umsetzt.

Bei der Berichterstattung dieser Grundorganisationen sind die betreffenden Kreisleitungsmitglieder zugegen und arbeiten gemeinsam mit den Genossen des Büros die erforderlichen Schlußfolgerungen für die Betriebsparteiorganisationen aus.

Ein anderes Problem ist die Verantwortung für die Verwirklichung und Kontrolle der Parteibeschlüsse. Es ist bekannt, daß von der Kreisleitung und von vielen Leitungen der Grundorganisationen gute Beschlüsse erarbeitet werden, daß diese aber oft nicht oder nur teilweise verwirklicht werden, weil die Hilfe und Kontrolle bei ihrer Durchführung fehlen.

Nicht alle Kreisleitungsmitglieder arbeiten schon so verantwortungsbewußt und selbständig wie der Verdiente Bergmann Genosse Müller vom Fortschrittsschacht. Das 4. Plenum der Kreisleitung hatte in Auswertung der 11. Tagung des ZK unter anderem die Aufgabe gestellt, strengste Sparsamkeit mit Rohstoffen und Material durchzusetzen. Genosse

Müller veranlaßte die Leitung seiner Grundorganisation, eine Kommission für Parteikontrolle einzusetzen, die prüfen soll, welche Reserven es zur Einsparung von Material gibt. Er selbst arbeitet in dieser Kommission mit. Auf dem 5. Plenum der Kreisleitung berichtete er über die Ergebnisse. Die Kommission hatte festgestellt, daß aus zwei Sohlen unter Tage ungefähr 1600 Meter Schienen ausgebaut werden können, die woanders dringend benötigt werden. An einer anderen Stelle wurde ein noch einsatzfähiger Haspel entdeckt, der ungenutzt herumstand, obwohl er von anderen Brigaden gebraucht wurde. Außerdem wurden unter anderem 200 laufende Meter 80er Rohre, etwa 300 laufende Meter Stromkabel, 100 laufende Meter Transportgummiband und zwei Segmente für Plattenbandbehandlung sichergestellt.

Kreisleitungsmitglieder kontrollieren Beschlüsse

Seit einiger Zeit haben wir damit begonnen, Gruppen von Kreisleitungsmitgliedern für eine bestimmte Zeitperiode, in der Regel zwei bis drei Tage, mit der Arbeit in verschiedenen Grundorganisationen zu beauftragen, um bestimmte Beschlüsse auf ihre Durchführung zu kontrollieren und gleichzeitig Anleitung zu geben. Solche Einsätze wurden zum Beispiel in den Grundorganisationen der Karl-Liebknecht-Hütte, Bleihütte und Saigerhütte durchgeführt. Diese Gruppen von Kreisleitungsmitgliedern beraten vorher gemeinsam mit dem Sekretär für Org./Kader (einen solchen gibt es in Industriekreisleitungen, d. Red.) die Schwerpunkte der Arbeit. Die Aufgabenstellung für die einzelnen Gruppen wird schriftlich fixiert und den Genossen als Arbeitsmaterial mitgegeben.

Eine dieser Gruppen arbeitet in der BPO Karl-Liebknecht-Hütte. Sie hatten den Auftrag, folgende Beschlüsse auf ihre Durchführung zu überprüfen:

- a) Beschluß des 4. Plenus der Kreisleitung für einen Aufschwung in der Propagandaarbeit des Marxismus-Leninismus.
- b) Beschluß über die Stärkung der Kampfkraft der Partei durch die Gewinn[^] der Besten als Kandidaten.